

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene VI

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Ob Ihr vielleicht was zu bestellen habt.

Ihr habt ja Freunde dort und Anverwandte.

Nettelbeck. Die könnt Ihr grüßen, Arndt. Sonst aber — halt!

Da fällt mir was — Herr du mein Gott, das wäre!

Ja, das — Hört alter Freund, seid Ihr pressirt?

Arndt. Nu, gut und gern ein Stündchen geht noch hin.

Bis sie mir Paß und Schriften ausgefertigt.

Nettelbeck (für sich).

Es muß geschehn, bei meiner Seel' es muß!

(laut) Arndt, kämt Ihr wohl hier wieder mit heran?

Ich hätte was —

Arndt. Gern, Captän Nettelbeck.

Alzeit zu Diensten. Na adjes indessen! (ab).

Nettelbeck (immer halb für sich).

Rose, du sollst mir — Aber halt! der Junge

Braucht's nicht zu wissen. Frau Gevatrin,

Ich hab' mit Rose was allein zu reden!

Mutter (zu Heinrich).

Und ich mit dir, mein Sohn.

(Winkt ihm, daß er ihr folgen soll. Beide ab nach links.)

Sechste Scene.

Nettelbeck. Rose.

Nettelbeck (immer noch für sich). So machen wir's!

Rose. Was habt Ihr vor?

Nettelbeck. Wir schreiben an den König.

Rose. Wir?

Nettelbeck. Das heißt, ich. Du aber mußt mir helfen,

Denn du bist fixer mit dem Schriftlichen.

Rose. Sagt nur, was wollt Ihr schreiben?

Nettelbeck. Unser König

Soll einen andern Commandanten schicken.

Denn wenn er wüßte, wie's um Colberg steht —

Rose (läuft an den Secretär, legt Schreibgeräth zurecht).

O das — das gab der Himmel selbst Euch ein!

Da, seht Euch, Pathe!

Nettelbeck. Ich? nein, lieber du;

Colberg.

Denn mir wird ohnehin ganz schlimm und schwül,
Sobald ich eine Feder —

Rose. Nein, Ihr selbst.

Ihr sagt's ihm besser, sagt's eindringlicher,
Als irgend wer. Was braucht es schöner Worte,
Wo unsre Noth so laut zum Himmel schreit?

Kettelbeck (hat sich von ihr zum Sessel hinführen lassen).
Nun denn, so will ich drangehn.

Rose. Unter all
Den braven Feldherrn wird doch Einer sein,
Der uns ein Retter werden kann. Ist nicht
Der Gen'ral Blücher —

Kettelbeck (schreibend). Der sitzt in Stralsund.

Rose. Doch Major Scharnhorst —

Kettelbeck. Den gebraucht der König.
Zerbrich dir nicht den Kopf; der König wird
Schon wissen, Wen, wenn er nur unsern Alten
Uns erst vom Halse schafft. Doch stör mich nicht.

Rose (für sich). O wenn ich denke: unser hoher Herr
Und die geliebte schöne Königin
Zurückgedrängt an ihres Reiches Grenze,
Und nun die Hiobsposten Schlag auf Schlag,
Die Stadt gefallen, jene ausgeliefert,
Hier Kleinmuth, dort Verrath, die Bundesgenossen
Uneins und feige, und das Schreckgespenst
Von dieses Kaisers Unbesiegbarkeit —

Kettelbeck (schreibt).

— — „und aller gute Wille einer getreuen Bürgerschaft kommt
„zu kurz, sintemal unsere wohlgemeinten Anerbietungen immer
„damit abgefertigt werden, — man brauche die Bürger nicht,
„und sie hätten nichts dreinzureden“ — —

Rose (ein Buch von ihrem Nähtisch nehmend).
Glückselige Jungfrau von Orleans,
Dich riefen deine Stimmen in den Krieg,
Und gläubig folgtest du! Dein Vaterland
Und deinen König durftest du befreien,
Dein Leben opfern für die große Sache.

Und ich, wenn ich mein Herzblut geben wollte —
Was nützt' es wohl? Wer nähm' das Opfer an?

Nettelbeck (schreibend).

— „ersuchen deshalb inständigst unsern allergnädigsten König,
„daß er uns einen tapfern und erfahrenen Offizier senden
„wolle, an Stelle dieses alten“ — (sticht).

Sag mal, Rose,

Schickt sich das wohl, den alten Degentknopf
So gradewegs ein altes Weib zu nennen?

Rose (lächelnd). Der Amtsstil freilich scheint es nicht zu sein.

Nettelbeck. Hast Recht. Und da ich nicht als Schiffscaptän,
Vielmehr als Bürgervorstand, so zu sagen
Im Namen Colberg's — aber weiß der Henker,
's wird einem sauer, so das rechte Wort,
Das aus der Feder will, zurückzuschieben.
Was setz' ich nur dafür? Hilf mir doch Kind!
Studirst doch deinen Schiller nicht umsonst.

Rose. Der läßt mich hier im Stich.

Nettelbeck.

Na meinetswegen!

(schreibt) — „statt dieser alten Schlafmütz!“ So! nun hab' ich
Mich diplomatisch ausgedrückt. Nur noch

Die Unterschrift: (schreibt) „Ersterb' in tiefster Ehrfurcht“ —

Siebente Scene.

Vorige. Ein Gefreiter (mit zwei Mann Wache).

Gefreiter. Herr Joachim Nettelbeck —

Nettelbeck (ohne aufzusehen). Ist hier. Was soll's?

Gefreiter. Es thut mir leid, doch hab' ich Ordre, Herr,
Euch in Arrest zu führen.

Rose (erstaunt). In Arrest?

Nettelbeck (fertig schreibend).

„In tiefster Ehrfurcht treugehorfamster
„Bürgervorsteher Joachim Nettelbeck.“

Gefreiter. Und zwar sofort und ohne Aufschub.

Nettelbeck (der nicht gehört hat).

So!

Das wär' gethan. Nun noch gestiegelt. (Sucht nach dem Petschaft.)

Gefreiter.

Hört Ihr?